

Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortl. Red. u. Verw.: Pulsnitzer Tageblatt, Pulsnitz, Postfach-Konto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Wochenblatt Pant.-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ercheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten, hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Rechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme.

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großhörn, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Oberfeina, Niederfeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von C. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 177

Dienstag, den 31. Juli 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 1. August 1928, vormittag 11 Uhr, sollen in Pulsnitz, Restaurant zum Bürgergarten

1 Kutschwagen, 1 Klavier, 1 Hobelbank, 51 Rollen Band 6 Gros Druckknöpfe, ca. 400 Rollen Zwirn, 1000 Meter Befahstreifen, 500 Meter Zitz und Kredon

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Pulsnitz, den 31. Juli 1928.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Ankündigungen aller Art

in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Nach einer Meldung der „Böhmischen Zeitung“ aus Karlsbad stiftete Dr. Stresemann am Montag dem Präsidenten Masaryk einen Besuch ab. Der Präsident empfing Dr. Stresemann um 12 Uhr mit tags und verließ mit ihm in länger dauerndem Gespräch. Die polnische Fliegerkolonne und Szalas sind am Montag von der im Osten Polens liegenden Stadt Demblin zu einem Fluge nach Bagdad und Kairo gestartet.

Nach einer Berliner Blättermeldung fielen am Montag nachmittags zwei Knaben im Alter von sechs und fünf Jahren beim Spielen in den Neuländer Kanal. Einer vorübergehenden 12-jährigen Schülerin gelang es, den einen der Knaben zu retten, während der andere nur als Leiche geborgen werden konnte.

Die Königin und die Kronprinzessin der Niederlande, die sich zurzeit auf der Rückreise von Norwegen in Oslo befanden, wo sie beim norwegischen Königspar zu Gast waren, haben am Montag die Weiterreise angetreten. Am 6. August wird die Königin in Amsterdam erwartet, wo ein großer Empfang und ein Festmahl für die Prominenten der olympischen Spiele vorgesehen ist.

Der Maharadscha von Patiala hat am Montag London verlassen, um sich nach Berlin zu begeben.

Der neuernannte britische Botschafter in Paris, Sir William Tyrrell ist am Montag von London zur Uebernahme seines Amtes nach Paris abgefahren.

Ministerpräsident Poincaré hat sich in Begleitung seiner Gattin am Montag Paris verlassen, um sich nach Sampigny zu begeben, wo er den Monat August zubringen gedenkt.

Vertilgung und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Als gefunden) wurden folgende Gegenstände auf der hiesigen Polizeiwache abgegeben: 1 Trauring, 1 Frauenbrille, 1 hölzerner Abstreicher.

— (Voricht vor Kreuzottern.) Die jetzigen heißen Sommertage locken auch die Kreuzottern wieder hervor und da unsere Wälder zahlreiche dieser Reptilien beherbergen, ist beim Lagern auf dem Erdboden besondere Vorsicht anzuraten. Wie gefährlich der Biß der Kreuzottern ist, zeigt nachstehende Meldung, die uns aus Chemnitz zugeht: Zwei Tage vor seiner Heimkehr aus Lipersdorf, wo es zu einer Erholungskur weilte, wurde am Montag das 10-jährige Schulmädchen Hildegard Seyrich aus Chemnitz von einer Kreuzotter gebissen. Obwohl das Kind noch am Abend dem Chemnitzer Stadtkrankenhaus zugeführt und dort sofort operiert wurde, war es nicht mehr zu retten. Es ist am Donnerstag nach qualvollem Leiden an den Folgen des Kreuzotterbisses verstorben.

Geißmannsdorf. (Ein Autounfall) mit ernststen Folgen ereignete sich in der Nacht zum Sonntag hier etwa in der Mitte des Dorfes. Der Mietautoführer Mißbach, der sich mit einigen Fahrgästen auf der Fahrt durch Geißmannsdorf befand, fuhr mit einer hohen Geschwindigkeit die Kurve, wodurch der Wagen ins Schleudern kam. W. verlor die Gewalt über sein Auto und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Ein Insasse des Autos erlitt schwere Verletzungen, während alle anderen mit leichteren Verletzungen oder mit dem Schrecken davorkamen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

Bischofsmerda. (Ehrung sächsischer Sängere.) Der Gesamtvorstand des Sängerbundes der sächsischen Oberlausitz hat beschlossen, den Dichter und Komponisten des erfolgreichen Liedes „Ostwind der Lausitzer“, das in Wien großen Anklang fand, den Studienrat Paul Schöne, Dresden, zum Ehrenmitglied des Bundes zu ernennen. Dem Dirigenten des Oberlausitzer Sängerbundes, Kantor Richter, Puzkau, wurde vom Wiener Festanschuß die bronzene Plakette mit dem Bilde Franz Schuberts verliehen.

Göda. (Ein Auto-Unfall) ereignete sich am Sonntag früh in der Nähe des Gasthauses zur „Goldenen Höhe“; offenbar infolge Versagens der Steuerung geriet hier das Juntauto der Siemens-Gesellschaft an einen starken

Wiederaufnahme der deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen

Erörterung der Frage der Aufwertung der rumänischen Vorkriegsrenten

Der deutsch-französische Zwischenfall — Der bayrische Ministerpräsident wiedergewählt

Bukarest. Der rumänische Ministerpräsident Brătianu hatte lange Besprechungen mit den Führern des rumänischen Wirtschaftslebens über die bevorstehende Wiederaufnahme der offiziellen Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland. Eine rumänische Delegation wird sich zu diesem Zwecke binnen weniger Tage nach Berlin begeben. Das Mitglied der Delegation, der rumänische Finanzfachmann Ergolomu, wird besonders wegen Beilegung der deutsch-rumänischen Wirtschaftsdifferenzen, insbesondere der Frage der Banca Generala-Roten, verhandeln. Es werden auch die Fragen der Stabilisierungssaktion unter Beteiligung der Deutschen Reichsbank und der Aufwertung der rumänischen Vorkriegsrenten beraten werden.

Rücktritt des rumänischen Außenministers.

Wien. Wie aus Bukarest gemeldet wird, hatte der rumänische Außenminister Titulescu eine längere Aussprache mit dem Ministerpräsidenten Brătianu, in deren Verlauf offenbar starke Meinungsverschiedenheiten zutage getreten sind. Jedenfalls wird gemeldet, daß Titulescu vom Regentenschaftsrat in Audienz empfangen wurde und dem Regentenschaftsrat seine Demission unterbreitete.

Der deutsch-französische Zwischenfall.

Was sagt Paris dazu?

Paris. Bis jetzt schweigen sich die amtlichen Stellen darüber aus, in welcher Weise sie den durch die Auslieferungsforderungen General Lixards geschaffenen Zwischenfall beilegen wollen. Daß eine Absicht hierzu besteht, erfährt man aus Deutschland, und dementsprechend sind die Kommentare der Zeitungen vorläufig noch sehr zurückhaltend. Im allgemeinen billigt die Linkspresse den angeblichen Verzicht der französischen Regierung auf die Auslieferung. Die *Ce Nouvelle* schreibt: „Man muß sich zu der freundschaftlichen Regelung der Angelegenheit beglückwünschen, die anscheinend dank der Herzlichkeit der Verhandlungen zustande gekommen ist, bei denen man klugerweise Prestigefragen ausgeschaltet hat.“

Die Rechtspresse ärgert sich, daß es wieder Frankreich gewesen sei, das ein Zugeständnis gemacht hat, und der *Caolois* bringt es fertig, in diesem Zusammenhang den

Kolner Aufmarsch der deutschen Turner als die eindrucksvolle Wiedergeburt einer Rahmenarmee zu bezeichnen, „hinter der auf das erste Zeichen sechs Millionen Menschen aufmarschieren werden“. Die Gegenwart dieses Deutschland vergesse man in Frankreich nur zu gern bei den Verhandlungen am grünen Tisch.

Von maßgebender Seite wird uns mitgeteilt, daß die französische Regierung der deutschen Regierung bisher keine praktischen Vorschläge für die Beilegung des Zwischenfalles gemacht hat. Frankreich hat zwar grundsätzlich zugestimmt, das Auslieferungsgeschehen nicht zu wiederholen, aber nach Lage der Dinge wird sich Briand kaum dazu entschließen, unter dem Druck der öffentlichen deutschen Meinung die Rheinlandkommission zu desavouieren. Es ist selbstverständlich, daß eine Befolgung des französischen Auslieferungsgeschehens eine schwere Schädigung des deutschen Ansehens im Ausland und in nationaler Beziehung etwas Unbegreifbares bedeuten würde.

Bayern scharfkräftig seine Ministerien ein

Ministerpräsident Held wiedergewählt

München, 30. Juli. Der bayrische Landtag nahm am Montag mit 69 gegen 52 Stimmen bei einer Stimmenthaltung den Verordnungsentwurf über die Verminderung der bayrischen Ministerien an. Darauf erfolgte die Wiederwahl des Ministerpräsidenten Dr. Held mit 72 Stimmen. Drei Stimmen waren auf den Kommunisten Büchs, eine Stimme auf den Nationalsozialisten Dr. Buitmann entfallen, 46 Stimmzettel waren unbeschrieben. Die Sitzung wurde dann auf Dienstag nachmittags 4 Uhr vertagt, da die Verhandlungen der Koalition über die Regierungserklärung noch nicht abgeschlossen sind. Der Abg. Junke, der Führer der Arbeiter-Abgeordneten der Bayrischen Volkspartei, hat inzwischen im Auftrage seiner Freunde ein längeres Schreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet, worin die Bedenken wegen der Aufhebung des Sozialministeriums geltend gemacht werden und betont wird, daß die weitesten Volksteile große Erregung über den geplanten Abbau des Sozialministeriums erfaßt habe.

Löbau. (Eröffnung der Eisenbahnlinie Oberlunnewalde-Löbau.) Die Eröffnung der Eisenbahnlinie Oberlunnewalde-Löbau ist für den 7. Oktober d. J. vorgesehen. Am Sonntag fand eine Besprechung über die Gestaltung des Fahrplans statt.

Zittau. (Liebesdrama.) Am Freitag haben sich in Zittau der landwirtschaftliche Arbeiter Herbert Scholze aus Reichenau und seine Geliebte, eine 24-jährige Ehefrau Martha Poffelt aus Reichenau, im gegenseitigen Einverständnis durch Kopfschüsse getötet. Das kleine Kind der Poffelt, das durch einen Schuß schwer verletzt wurde, ist gleichfalls gestorben.

Dresden. (Töblicher Unfall.) Im Stadtteil Dresden-Niedergorbig lief am Sonnabend der siebenjährige Sohn des Arbeiters Horn in ein vorüberfahrendes Motorrad hinein und zog sich dabei einen schweren Schädelbruch zu, der alsbald zum Tode führte.

Dresden. (Zwischenfall in einem Dresdener Viertunnel.) Im Viktorialteller in der Waisenhausstraße schoß am Sonnabend der dort als Kunstschütze auftretende Anton Kazawa seiner Braut, einem zwanzigjährigen Mädchen aus Freital, eine Kugel in den Kopf. Der Schütze hatte dem Mädchen allabendlich kleine Bälle und andere Gegenstände vom Kopfe herabgeschossen. Dies-

